



News

Promotion zur Rolle von RTK bei Ewing-Sarkomen: Möller-Preis geht an Krebsforscherin Dr. Amelie Tillmanns

Nachricht vom 03.07.2016



Dr. Amélie Tillmanns im Labor (Foto: Olaf Glaser)

Münster (mfm/tw) – Amélie Tillmanns hat den Onkologie-Promotionspreis der Maria-Möller-Stiftung erhalten. Die Stiftung zeichnet die Promovendin der Universität Münster für ihre wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Ewing-Sarkom, einer vor allem bei Kindern und Jugendlichen verbreiteten Knochenkrebsform, aus.

In ihrer Doktorarbeit befasste sich Tillmanns mit der Rolle von Rezeptor-Tyrosinkinasen (RTK) – das sind Proteine an der Zellmembran, die Signale aus dem Körper ins Zellinnere leiten – unter anderem für Zellwachstum und Zellwanderung. Aus bisherigen Studien ist bereits bekannt, dass manche Tumoren über besonders viele RTK verfügen und dadurch zu schnellerem Wachstum oder stärkerer Tumorausbreitung (Metastasierung) angeregt werden. Durch Blockade der RTK könnte das Wachstum der Tumoren gebremst werden. Bei Lungen- und Brustkrebs wird dieser Behandlungsweg bereits angewandt.

Ein Ziel von Tillmanns Doktorarbeit war es, besser zu verstehen, welche RTK bei Ewing-Sarkomen besonders häufig auftreten und möglicherweise zur Aggressivität der Tumore beitragen.

Insgesamt sind 58 unterschiedliche RTK bekannt, 45 davon konnte Tillmanns in 21 untersuchten Ewing-Sarkomen nachweisen. Außerdem identifizierte Tillmanns RTK, die als Ziele einer Tumorbehandlung besonders attraktiv erscheinen. Dazu gehört ROR1: Aus bisherigen Studien ist bereits bekannt, dass ROR1 eventuell eine Rolle bei der Metastasenbildung spielt. Tillmanns konnte nachweisen, dass eine Blockade von ROR1 die Zellwanderung beeinträchtigt.

Möglicherweise könnte auf dieser Grundlage eine neue Therapie entwickelt werden.

Tillmanns wuchs in Neuss bei Düsseldorf auf. Nach dem Abitur studierte sie von 2007 bis 2014 Humanmedizin in Münster. Ihre Approbation als Ärztin erhielt Tillmanns im Frühjahr 2015, die Promotion schloss sie in diesem Januar ab. Derzeit arbeitet Tillmanns als Assistenzärztin in der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie – das ist eine Disziplin, die sich mit Sprach-, Stimm- und Hörstörungen befasst – an der Uniklinik Münster. Die Krebsforschung lässt sie aber nicht los: In einem Projekt befasst sich die Ärztin mit den Nebenwirkungen von Krebsmedikamenten auf das Gehör junger Patienten.

Der Rechtsanwalt Dr. Gerd Möller gründete die Maria-Möller-Stiftung im Andenken an seine Frau Maria Möller, die 2006 nach mehrjähriger Krankheit an Brustkrebs verstorben war. Der mit 1.000 Euro dotierte Maria-Möller-Promotionspreis wird seit 2008 zweimal jährlich an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster vergeben – für herausragende Doktorarbeiten, die an der Fakultät entstanden sind und sich mit Früherkennung, Heilung oder Linderung von Krebserkrankungen befassen. Tillmanns wird das Preisgeld an eine abgelegene Dorfklinik in Guatemala, in der sie 2015 einige Wochen lang arbeitete, für die Anschaffung neuer Geräte oder Medikamente spenden.

0:00 / 8:22

Folgendes könnte Sie auch interessieren:



🕒 **Entwicklung des Fachs maßgeblich vorangetrieben: Prof. Jürgens verabschiedet sich als Direktor der Kinderonkologie**

Münster (ukm/jb) - Jurist sollte er werden, riet ihm sein Vater, Geschichte und Philosophie studieren, meinten seine Lehrer. Doch für Heribert Jürgens stand früh fest: Er möchte Arzt werden....

🕒 **Interdisziplinäre Forschung zum Ewing-Sarkom: Dr. Lennart Liebsch erhält den Maria-Möller-Promotionspreis**



Münster (mfm/mk) – Das Ewing-Sarkom ist bei Kindern der zweithäufigste Knochentumor – und endet trotz moderner Therapien immer noch häufig tödlich. Besonders, wenn bei Diagnose schon...



🔗 **Bessere Lebensqualität für junge Krebs-Überlebende: EU-Förderung für PanCareLIFE**

Münster (mfm/tw) - Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen werden immer häufiger erfolgreich bekämpft. Für manche der jungen Patientinnen und Patienten haben die effektiven Therapien...



🔗 **Knochenkrebs-Forschung: Maria-Möller-Preis für Dissertation von Dr. Peter Brinkrolf**

Münster (mfm/tw) – Immunabwehr bei Knochenkrebs: Für seine Doktorarbeit zum Ewing-Sarkom, einer vor allem bei Kindern und Jugendlichen verbreiteten Knochenkrebsform, hat...



🔗 **Verbesserte Diagnose bei Ewing-Sarkom: Dr. Dr. Ulrich Gerth erhielt Förderpreis der Möller-Stiftung**

Münster (mfm/towe) - Schweres Schicksal in jungen Jahren: Das Ewing-Sarkom, zweithäufigster Knochentumor bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ist wegen starker Tendenz zur...

✉ ANSPRECHPARTNER



🔗 [Pressereferent für Forschung und Lehre](#)

nach oben



KONTAKT

Medizinische Fakultät Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D3
48149 Münster

Tel.: +49 251 83 52263 (Dekanat)
Tel.: +49 251 83 58902 (Fragen zum Studium)
Fax: +49 251 83 55004
dekanmed@ukmuenster.de